



Studie zur Behandlung des Post-Polio-Syndroms mit intravenösen Immunglobulinen

In der neuromuskulären Ambulanz der Medizinischen Hochschule Hannover startet in Kürze in enger Kooperation mit dem Forschungszentrum CRC Hannover (voraussichtlich Anfang April 2015) eine internationale klinische Studie (FORCE) zur Therapie des Post- Polio-Syndroms (PPS) mit intravenösen Immunglobulinen. (Flebogamma DIF).

Die Studie wird in den USA, Kanada und Europa stattfinden; weitere deutsche Zentren sind die neurologischen Universitätskliniken Jena (Dr. Grosskreutz), Münster (Prof. Young) und Berlin (Dr. Hahn).

Es gibt heutzutage keine Heilung für PPS. Physiotherapie oder Rehabilitation sind die gängigen Behandlungen und es gibt Medikamente, die die Symptome wie Müdigkeit und Schmerz lindern. Allerdings ist keines dieser Medikamente zur ausschließlichen Behandlung von PPS anerkannt.

Basierend auf grundlagenwissenschaftlichen Erkenntnissen über die Rolle von Entzündungsvorgängen bei der Entstehung und dem Fortschreiten des Post-Polio-Syndroms sowie auf positiven Ergebnissen aus Studien, möchte das FORCE Studienteam herausfinden, ob eine monatliche Infusion von Immunglobulinen über einen Zeitraum von 12 Monaten, jeweils an 2 aufeinanderfolgenden Tagen, eine positive Wirkung auf Muskelkraft, Schmerzen und Müdigkeit hat. Die Studiendauer beträgt 18 Monate, davon 52 Wochen mit Infusionsbehandlung und 24 Wochen Nachbetreuung (via Telefon und persönlichen Besuchen im Krankenhaus)

In Hannover finden die Infusionen sowie begleitenden Untersuchungen (neurologische Untersuchung, verschiedene Muskeltests, Blutuntersuchungen) im Clinical Research Center (CRC), dem Forschungszentrum für Klinische Studien der Medizinischen Hochschule, statt, wo die Patienten in der Nacht zwischen den beiden Infusionstagen auch übernachten. In Jena, Münster und Berlin finden die Untersuchungen in der neurologischen Abteilung des jeweiligen Krankenhauses statt.

Teilnehmen könnten Patienten mit Post Polio-Syndrom im Alter von 18 – 75 Jahren, die, ggf. mit Unterstützung einer Gehhilfe, während 2 Minuten mindestens 50 Meter am Stück gehen können und keine schweren Begleiterkrankungen haben.

Bei Interesse melden Sie sich bitte in den teilnehmenden Krankenhäusern in Hannover, Jena, Münster oder Berlin. Das jeweilige Studienteam wird Ihnen gerne alle Fragen beantworten.

Kontakt Hannover

Prof. Dr. med. Susanne Petri
Geschäftsführende Oberärztin
Leiterin der Spezialambulanz für Neuromuskuläre
Erkrankungen
Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg.Str. 1, 30625 Hannover
Tel.: 0511-532 3740
Email: Petri.Susanne@MH-Hannover.de

Chantal Fischer
Studienkoordinatorin
Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg.Str. 1, 30625 Hannover
Tel.: 0511-532 8333
Email: Fischer.Chantal@MH-Hannover.de

Kontakt Jena

Priv.-Doz. Dr. med. Julian Grosskreutz
Oberarzt
Leiter der Neuromuskulären und ALS-Ambulanz
Universitätsklinikum Jena
Klinik für Neurologie
Erlanger Allee 101
07747 Jena

Studienkoordination: Mandy Arnold
Tel: 03641-9323 488
Fax: 03641-9323 477
E-Mail: ALS-NEURO@med.uni-jena.de

Kontakt Berlin

Priv.-Doz. Dr. med. Katrin Hahn
Oberärztin
Klinik für Neurologie
Universitätsmedizin Charité
Charitéplatz 1
10117 Berlin
Tel: 030-450 560049
Fax: 030-450 7660049

Dr. Kerstin Irlbacher
Fachärztin für Neurologie
Leiterin der Spezialsprechstunde für
Muskelerkrankungen
Neurologische Poliklinik der Charité, Campus Mitte
Charitéplatz 1
10117 Berlin
Tel: 030-450 560560
Fax: 030-450 560912

Kontakt Münster

Univ.-Prof. Dr. med. Peter Young
Direktor der Klinik für Schlafmedizin und
Neuromuskuläre Erkrankungen
Universitätsklinikum Münster
Department für Neurologie
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A1
48149 Münster

Studienkoordination: Angelika Okegwo
E-Mail: Angelika.Okegwo@ukmuenster.de
Tel: 0251-834 8335
Fax: 0251-834 4455